Die Tour

Waldviertel goes Windenergie

Pater Michael, der Prior des Stiftes Altenburg leistete seinen „höheren“ Beitrag zum Start der WindRADtour, sprach mit Florian über unsere Verantwortung der Schöpfung gegenüber und freute sich über die umweltschonende Windenergie in Japons. Bürgermeister Karl Braunsteiner konnte dies nur bestätigen und berichtete von den ortsansässigen Jägern der Region, die keine Beeinflussung des Wildes durch die Windräder feststellen können und sogar auf ihren Hochsitzen direkt bei den Anlagen das Wild beobachten. Aber auch für die Menschen kann nicht von negativen Auswirkungen gesprochen werden. Das kann Florian auch der Raddoktor Dr. Renoldner, der 28 Jahre lang Allgemeinmediziner und Gemeindearzt in Niederösterreich tätig war, bestätigen. Für ihn ist die Windenergie gemeinsam mit anderen erneuerbaren Technologien ein großer Vorteil. Ohne große Eingriffe kann so sauber Energie erzeugt werden.

Weinviertel das Windviertel

Über Retz, Hollabrunn, Kreuzstetten, Ernstbrunn, Wolkersdorf, Höflein und Bruck an der Leitha ging die Reise bis nach Kittsee und zurück nach Rohrau. Viele österreichische Windkraftbetreiber haben hier ihre Firmensitze, etwa die Windkraftpioniere Windkraft Simonsfeld und Ökoenergie Wolkersdorf oder der Energiepark Bruck an der Leitha. Auch BürgermeisterInnen erwiesen sich als große UnterstützerInnen der Windenergie. In Wolkersdorf hat auch die Autorin und Journalistin Eva Rossmann Gefallen an der Windenergie gefunden. Als Weinviertlerin mit viel Herzblut im Weinviertel sieht sie die Windenergie als Teil ihres Umfelds. „Der Mensch verändert die Natur, verbraucht Energie also muss diese Energie erzeugt werden - und das so umweltfreundlich wie möglich. Windenergie ist hier ein wichtiger Teil davon“, so Rossmann. Auch die (baldige) Biowinzerin Maria Faber-Köchl findet Windräder sehr positiv, insbesondere wo sie als Weinbäuerin oft im Weingarten bei den Windrädern unterwegs ist. Auch mit Gästen und Besuchern ihres Weingutes beim Windpark, gibt es immer wieder positive Gespräche zum Thema Wind.

Burgenland das Vorzeigebundesland in Sachen Windenergie

Auch im burgenländischen Kittsee ist Florian mit seinem Hund und dem E-Bike vorbeigeradelt. Dabei hat er sich mit Roland Düringer getroffen und ist aufs Windrad der Ökostrom AG gekraxelt. „Die Windräder die gefallen mir wirklich, weil sie die Energie sichtbar machen“, kommentiert Düringer diese Aktion. Für ihn sind die Windräder wie Leuchttürme. Ähnlich den echten Leuchttürmen die Schiffen zeigen, wo sie aufpassen müssen, sollen Windräder uns aufmerksam machen, wie wir Energie erzeugen und wie wir sie nutzen. Nebenbei findet Düringer sie auch noch ästhetisch faszinierend. Für Karl Schellmann, dem Klima- und Energiesprecher vom WWF ist das Ziel „100% erneuerbare Energien“ sehr wichtig. Zu den erneuerbaren Energien mit den wenigsten Konflikten zählt er auch die Windenergie. Schließlich hat der WWF erst 2014 einen Bericht über das Burgenland als ein Best Practice-Beispiel für den ökologisch verträglichen Windkraft-Ausbau veröffentlicht.

Brucker Becken mit Windpotential

Zurück in Niederösterreich hat Florian sich mit Peter Molnar, dem Geschäftsführer vom Klimabündnis getroffen. Für ihn passiert noch zu wenig und das zu langsam. Peter Molnar sieht hier vor allem die Gemeinden an vorderster Front. „Jede/r Einzelne kann aktiv werden und sich überlegen, wie man gemeinsam die Veränderung vorantreibt“, so Molnar. Für die Rallye Queen der ehemaligen Paris-Dakar (heute African Eco Race) Julia Schrenk, sind Windräder „was ganz speziell cooles“. Auch sie hat mit Florian aus der Gondel eines Windrades geschaut. Der Windkraftpionier und Lokalmatador aus Bruck an der Leitha, der Einergiepark Bruck sperrte dafür eines seiner Windräder auf und unterstützte Florian, dass die WindRADtour ein Erfolg werden konnte. Beppo Harrach, seines Zeichens ebenfalls Rallyefahrer unterstreicht die Wichtigkeit der Windenergie ebenfalls: „Jede Gegend sollte soviel Energie wie möglich bei sich produzieren. Die Tiroler haben die Wasserkraft und wir haben den Wind und den sollten wir nutzen.“
Am Ende eines Tages blieb das Fazit, das auch vom Rohrauer Vizebürgermeister Mayer bestätigt wurde: Die regionale Wertschöpfung und der regionale Beitrag im Kampf gegen den Klimawandel bleiben die Ziele dieses Bezirks in Niederösterreich.

Industrieviertel als Windstromversorger für Wien

Den Abschluss seiner WindRADtour machte Florian in Pottendorf bei der Windkraftbaustelle der Wien Energie. Wien versorgt sich sein jeher mit Lebensmitteln aus dem Wiener Umland. In den nächsten Jahren wird auch von hier ein Beitrag für das Industrieviertel kommen und ein erheblicher Anteil der Wiener Stromversorgung durch Windräder erzeugt.

Medienpartner des „Tag des Windes"

Wir bedanken uns bei unseren Medienpartnern: AEE, biologisch.at, BVZ, Energie-Blog, eNu – Energie- und Umweltagentur Niederösterreich, IKZ, Lebensart, NÖN, oekoenergie.cc, oekonews.at, Radiosendung „Klimanews", Sonnenzeitung, Umweltjournal, VHS Alsergrund und Kunst VHS

Dank an alle Firmen, die bei Ihren Windkraftanlagen während der WindRADtour Unterschlupf gewährten und besonders auch den Gesprächspartnern und Gesprächspartnerinnen auf der Tour und die WindRADtour 2015 unterstützten: EVN naturkraft, Windkraft Simonsfeld AG, Ökoenergie Wolkersdorf, Ökostrom AG, Energiepark Bruck, Wien Energie. Der „Energiebewegung Niederösterreich", eine Initiative der eNu, dem Heurigen Raser-Bayer in Höflein und den vielen Unterstützern der Windenergie in Österreich

Rückfragehinweis: Mag. Martin Fliegenschnee-Jaksch
Mobil: +43 (0)699 1 88 77 855, m.fliegenschnee@igwindkraft.at